



An den Grossen Rat

14.5672.05

BVD/P145672

Basel, 30. August 2023

Regierungsratsbeschluss vom 29. August 2023

Anzug Mark Eichner und Konsorten betreffend «Gewerbeflächen für klassische Handwerksbetriebe auf dem Hafenareal»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2021 vom Schreiben 14.5672.04 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Mark Eichner und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Das Thema Wohnen und der Ruf nach bezahlbarem Wohnraum sind beinahe täglich in den Medien. Dies führt dazu, dass bald auch die letzten Gewerbeflächen im Kantonsgebiet von einer Umzonung zu Wohnraum bedroht sind.

Für klassische Handwerksbetriebe im Kleinbasel mit Lager und/oder Werkstatt sowie Montagefahrzeugen stellt der Mangel an Gewerbeflächen heute ein grosses Problem dar. Heute ist es für einen Gewerbebetrieb fast nicht mehr möglich, innerhalb der Stadt Basel zu wachsen, bzw. sein Geschäft weiter zu entwickeln. Es fehlt schlicht und einfach an Gewerbeflächen. Es besteht die Gefahr, dass diese Gewerbebetriebe die Stadt verlassen und sich ausserhalb des Kantons ansiedeln, womit ein Teil der hiesigen Wertschöpfung und mit ihr wichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren gingen.

Ein grosses Areal mit Logistik- und Gewerbenutzung stellt heute das Hafenareal dar. Es ist gut erschlossen und würde klassischen Handwerksbetrieben die Möglichkeit bieten, sich zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichneten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, welche Möglichkeiten der Regierungsrat für die permanente Ausscheidung von entsprechenden Gewerbeflächen für klassische Handwerksbetriebe im Hafenareal oder für eine längerfristige Zwischennutzung solcher Flächen (neben den Zwischennutzungen für Kulturbetriebe) sieht, um eine weitere Abwanderung von klassischen Handwerksbetrieben zu vermeiden.

Mark Eichner, Andreas Zappalà, Luca Urgese, Erich Bucher, Roland Vögtli, Stephan Mumenthaler, Ernst Mutschler, Peter Bochsler, Helmut Hersberger, David Jenny»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

In seinem Bericht vom 7. September 2021 führte der Regierungsrat aus, dass er das Ausweisen von Spezialflächen auf dem Hafenareal ausschliesslich für handwerkliches und produzierendes

Gewerbe aus wirtschaftspolitischer Sicht weiterhin kritisch beurteilt. Jedoch begrüsse er die räumlich gezielte Festsetzung von Mindestanteilen für Arbeitsnutzungen ohne Branchenvorgaben in Bebauungsplänen, damit sich auch in neuen Quartieren Gewerbe und Dienstleistungen ansiedeln.

Der Regierungsrat erläuterte, dass das im Jahr 2019 veröffentlichte städtebauliche Konzept für das Areal Klybeckquai-Westquai («Eine Stadterweiterung am Rhein») einen Schwerpunkt für Arbeitsnutzungen am Westquai vorsehe. Angedacht ist eine kleinteilige Parzellen- und Gebäudestruktur entlang der Rheinpromenade, welche Raum für Ateliers, innovatives Gewerbe, kleine Unternehmen und kulturelle Nutzungen bieten soll. In einem zweiten Schritt könnten auch höher verdichtete Arbeitsnutzungen in einer an die bestehenden Silos angelehnten Dimensionierung entstehen. Im Konzept wird die Nutzungsbeschreibung aufgrund des langen Realisierungshorizonts bewusst offengehalten.

Der Regierungsrat hat mit dem Ratschlag 19.1392.01 vom 16. Oktober 2019 beim Grossen Rat die finanziellen Mittel beantragt, um den Stadtteilrichtplan Kleinhüningen-Klybeck erarbeiten zu können. Dieser dient als Koordinations- sowie Kommunikationsinstrument für die verschiedenen parallellaufenden Entwicklungsprojekte im Norden von Basel und erlaubt dem Regierungsrat, die grundlegende Stossrichtung dieser Entwicklungen behördenverbindlich festzusetzen. Der Grosse Rat hiess am 14. Oktober 2020 die beantragten einmaligen Ausgaben von 5'736'000 Franken für den Stadtteilrichtplan Kleinhüningen-Klybeck gut.

Dementsprechend beantragte der Regierungsrat in seinem Schreiben vom 7. September 2021 dem Grossen Rat, den Anzug Mark Eichner stehen zu lassen. Diesen Antrag hiess der Grosse Rat am 20. Oktober 2021 gut.

2. Aktueller Stand

Die kantonale Verwaltung hat die Arbeiten am Stadtteilrichtplan aufgenommen und erarbeitet aktuell verschiedene Fachkonzepte als Grundlage für den Stadtteilrichtplan. Das Bau- und Verkehrsdepartement wird den Stand der Konzepte im Herbst 2023 kommunizieren.

Die Erarbeitung des Stadtteilrichtplans ist ebenso ein wichtiger Kommunikations- und Partizipationsprozess. Eine erste Informations- und Beteiligungsveranstaltung hat am 17. April 2023 stattgefunden. Über 200 interessierte Personen nahmen am Anlass teil. Das Bau- und Verkehrsdepartement stellte den aktuellen Stand der Projekte vor. Anschliessend haben die Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Anregungen zu den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen (heute und in Zukunft) sowie zum Beteiligungsprozess eingebracht. Diese Beiträge fliessen in den weiteren Planungsprozess ein. Weitere Beteiligungsveranstaltungen sind vorgesehen. Der Stadtteilrichtplan wird damit unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung erarbeitet und soll bis ca. Ende 2025 dem Regierungsrat vorgelegt werden.

Parallel zur Erarbeitung des Stadtteilrichtplans werden aktuell im Rahmen der Arealentwicklung Klybeckquai-Westquai verschiedene Vertiefungsstudien zu Themen wie Mobilität, Freiräume, Schiffsliègeplätze, Brücken, Regenwassermanagement und Mikroklima durchgeführt. Es konnte ausserdem in Absprache mit den Schweizerischen Rheinhäfen und der Baurechtsnehmerin Rhénus Port Logistics AG ein Konzept zur Weiterentwicklung der bestehenden Silo- und Lagerbauten am Ostquai entwickelt werden. Das im November 2019 veröffentlichte städtebauliche Konzept «Eine Stadterweiterung am Rhein» (vgl. Kapitel 2.2) dient dabei für alle Studien als Grundlage. Nach Abschluss der verschiedenen Vorstudien und unter Berücksichtigung der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Stadtteilrichtplan wird ein Bebauungsplan erarbeitet.

3. Ausblick

Mit Blick auf die laufenden intensiven Planungsarbeiten hält der Regierungsrat eine separate inhaltliche Beantwortung des Anzugs Mark Eichner zum jetzigen Zeitpunkt für nicht zielführend. Sinnvoller ist die Beantwortung zusammen mit den nachfolgenden Anzügen, welche ebenfalls die Entwicklung des Hafengebiets betreffen. Damit ist auch sichergestellt, dass die vom Regierungsrat unterstützte Zielsetzung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in einem grösseren Zusammenhang beleuchtet werden kann.

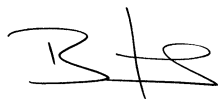
- Anzug Beat Jans und Konsorten betreffend „Planung eines bahnbrechenden Ökostadtteils am Hafen“ (P105327),
- Anzug David Wüest-Rudin und Konsorten betreffend „Wohnen im Hafen am Klybeckquai rasch ermöglichen“ (P125256),
- Anzug René Brigger und Konsorten betreffend „massgeblicher Berücksichtigung des gemeinnützigen Wohnungsbaus bei der Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen“ (P135171),
- Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend „flankierende Massnahmen zur positiven Entwicklung des Hafenareals im Klybeckquartier/Kleinhüningen“ (P145244),
- Anzug Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend „Schaffung eines pionierhaften, autofreien Ökostadtteils am Hafen“ (P145245),
- Anzug Leonhard Burckhardt und Konsorten betreffend begleitendes „Monitoring der Stadtentwicklung in den Quartieren Klybeck und Kleinhüningen“ (P145246).

Parallel dazu hält der Regierungsrat an der Zielsetzung fest, für verschiedene Arbeitsnutzungen und auch für das klassische und produzierende Gewerbe attraktive Flächen im Kanton Basel-Stadt zur Verfügung zu stellen. Zur Erreichung dieses Ziels setzt er verschiedene Instrumente ein wie die Festschreibung von Baufeldern in Transformationsgebieten, die in der Zone 7 (Industrie- und Gewerbezone) zu verbleiben haben (z.B. Baufeld 1 im Areal Volta Nord), Baurechtsvergaben für innovative Immobilienprojekte für das Gewerbe (z.B. Gewerbepark Werkarena) oder eigene, durch Immobilien Basel-Stadt realisierte Immobilienprojekte (z.B. das im November 2020 eröffnete Kultur- und Gewerbehaus ELYS).

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Mark Eichner und Konsorten betreffend «Gewerbeflächen für klassische Handwerksbetriebe auf dem Hafenareal» erneut stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin